

# Wiederaufbaufonds: Nicht nur die Gelder haben geholfen

**Sparkassenstiftung für internationale Kooperation.** Nach dem Tsunami von 2004 hat die Sparkassen-Finanzgruppe mit einem Wiederaufbaufonds die Betroffenen in Indonesien und Sri Lanka unterstützt. Jetzt ist die letzte Tilgungsrate an den DSGV zurückgeflossen.

Manuel Wilmanns

Rund 230 000 Menschenleben forderte der Tsunami am zweiten Weihnachtsfeiertag 2004, über 1,7 Millionen Menschen in Südasiens wurden obdachlos. Bereits wenige Tage nach der Katastrophe reagierte der Deutsche Sparkassen- und Giroverband (DSGV) und leitete die Einrichtung eines Wiederaufbaufonds für Südasiens ein.

Der DSGV beauftragte die Sparkassenstiftung für internationale Kooperation mit der Implementierung des Fonds. Knapp zwei Monate nach der Flutwelle wurden erste Partnerschaftsabkommen mit zwei Finanzinstituten in Sri Lanka unterzeichnet, weitere folgten. Um die Erfahrungen der deutschen Sparkassen im Kreditgeschäft mit kleinen Gewerbebetrieben zu nutzen und um langfristige Hilfe zu leisten,

begleitete ein Beratungsprojekt die Bereitstellung der Refinanzierungslinie für Mikrokredite. Lang- und Kurzzeitexperten aus der Sparkassen-Finanzgruppe arbeiteten zusammen mit lokalen Kollegen.

## Brücken zwischen den Kulturen

Um einen Beitrag zum Wiederaufbau in Sri Lanka zu leisten, stellte die Sparkasse Hanau ihren Mitarbeiter Uwe Sommerschuh für zwei Jahre frei. Der Kreditfachmann beurteilt seine Arbeit für den Wiederaufbau positiv: „In diesem Land trifft deutsche Arbeitsweise auf traditionell buddhistisches Denken und Handeln. Deshalb musste ich Brücken bauen, zum Beispiel, um Kreditprozesse zum Nutzen der Kunden effektiver zu gestalten.“

Michael Kühl, der im Auftrag der Sparkassenstiftung bis Ende 2009 in Banda Aceh tätig war, berichtet von den interkulturellen Herausforderungen: „Deutsche haben hier einen Ruf als detailversessene Perfektionisten. Von der Anspruchshaltung, Perfektion zu erreichen, muss man sich jedoch gleich einmal verabschieden.“

Während der Projektlaufzeit wurden durch vier Partnerinstitutionen in Sri Lanka und Aceh Kredite in Höhe von rund 13,4 Millionen Euro an betroffene Kleinst- und Kleinunternehmer ausgezahlt. Betreiber von Waschanlagen, Bekleidungsgeschäften und Garküchen, Glaser, Schneider und viele andere konnten durch einen Mikrokredit ihr verlorenes Eigentum ersetzen.

Laut Heinrich Haasis, dem Vorsitzenden der Stiftung, wurden vor Ort mehr als 8500 Kre-



Schalterraum der Hattton National-Bank in Colombo, Sri Lanka. „Mikrofinanz“ gehört inzwischen zum Kerngeschäft der Bank.

Foto: Martin Egbert

dite mit einer durchschnittlichen Kreditsumme von gut 1500 Euro vergeben. „Das Geld ist damit bei den betroffenen Kleinst- und Kleinunternehmen angekommen“, sagte Haasis. „Und vielleicht noch wichtiger ist, dass es jetzt vor Ort Ban-

ken gibt, die willens und in der Lage sind, auch in Zukunft die lokale Wirtschaft zu unterstützen“, ergänzt der Vorsitzende der Sparkassenstiftung.

Lesen Sie mehr auf [www.sparkassenzeitung.de](http://www.sparkassenzeitung.de)